

Partei der Satten, zur Partei der Herrschenden, zur Partei der Ausbeuter. Parteilosigkeit ist eine bürgerliche Idee. Parteilichkeit ist eine sozialistische Idee.« (Lenin, 10, S. 66) Das parteiliche Handeln der Menschen wird in der —*• *Ideologie* widergespiegelt. Jede Gesellschaftsklasse hat ihre —► *Weltanschauung*. In allen antagonistischen Klassengesellschaften ist es das Anliegen der Ideologen der herrschenden Klassen, das Privateigentum an den Produktionsmitteln zu rechtfertigen. Die Bestimmung des parteilichen Charakters der im Lauf der geschichtlichen Entwicklung entstandenen gesellschaftlichen Ideen setzt ein konkretes Studium ihrer gesellschaftlichen Rolle und Wirksamkeit voraus. In letzter Instanz erweisen sie sich stets als Ausdruck realer gesellschaftlicher Verhältnisse und sind damit von Klasseninteressen geprägt. Die Ideologen vertreten stets die Interessen einer bestimmten Gesellschaftsklasse, ob sie sich dessen bewußt sind oder nicht. Der Marxismus-Leninismus bringt seine P. offen zum Ausdruck. Im Gegensatz dazu versucht die bürgerliche Ideologie, ihren parteilichen Charakter zu verschleiern und sich als unparteilich (—*■ *Objektivismus*) auszugeben. Eine wirklich objektive Erkenntnis gesellschaftlicher Erscheinungen garantiert nur die proletarische bzw. sozialistische P., da die Arbeiterklasse mit dem gesellschaftlichen Fortschritt verbunden ist. Die historische Mission der Arbeiterklasse erfordert sowohl strenge Objektivität als auch konsequente P. In der Weltanschauung der Arbeiterklasse bilden Objektivität und P. eine untrennbare Einheit. Die P. der Arbeiterklasse verlangt und gewährleistet die gründlichste, objektive und allseitige Erkenntnis der Wirklichkeit; »... je rücksichtsloser und unbefangener die Wissenschaft vorgeht, desto mehr befindet sie sich im Einklang mit den Interessen und Stre-

bungen der Arbeiter.« (Engels, MEW, 21, S. 307) Die P. der Arbeiterklasse schließt den Kampf gegen alle Spielarten der bürgerlichen Ideologie ein, denn die Frage kann nur so stehen: »bürgerliche oder sozialistische Ideologie. Ein Mittel Ding gibt es hier nicht. . . Darum bedeutet jede Herabminderung der sozialistischen Ideologie, jedes Abschwenken von ihr zugleich eine Stärkung der bürgerlichen Ideologie.« (Lenin, 5, S. 396) Zugleich bedeutet die P. der Arbeiterklasse Aufbewahrung all dessen, was die Menschheit an Vorwärtsweisendem, Bleibendem hervorgebracht hat, um es für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus zu nutzen. Die Erziehung zur sozialistischen P. im Denken und Handeln, zur Befähigung aller Werktätigen, die Fragen unserer Zeit vom Standpunkt der Arbeiterklasse aus richtig zu beurteilen und sich für den gesellschaftlichen Fortschritt einzusetzen, ist eine Hauptaufgabe der ideologischen Arbeit der marxistisch-leninistischen Partei.

In der sozialistischen Kunst bezeichnet der Begriff P. einen wichtigen Wesenszug des —► *sozialistischen Realismus*. Die P. durchdringt alle ästhetischen Elemente eines Kunstwerkes und bestimmt dessen spezifisch sozialistischen Gehalt. Sie ist gekennzeichnet durch die bewußte Übereinstimmung der Künstler mit dem Kampf der Partei als der führenden Kraft des sozialistischen Aufbaus. »Parteilichkeit, Volksverbundenheit und sozialistischer Ideengehalt sind und bleiben jene Kriterien, an denen sich der Wert eines Kunstwerkes vor allem entscheidet. Die revolutionäre Umgestaltung unserer Gesellschaft in ihrer ganzen Vielfältigkeit und konfliktreichen Entwicklung zu erkennen und künstlerisch zu gestalten ist eine große und reizvolle Aufgabe.« (Honecker, X. Parteitag, S. 108)